

Anlage 20: Zusammenfassende Darstellung der Bürgerinformationsveranstaltung am 28.11.2011 und der Eingaben, Anfragen und Beschwerden betroffener Bürger sowie die Stellungnahme der Verwaltung dazu

Bürgerinformationsveranstaltung zum Bau der Rettungshubschrauberstation für Köln

Ort und Datum:

Aula des Erich-Gutenberg-Berufskolleg, Modemannstraße 25, Köln-Buchheim
Montag, 25.11.2011, Einlass 18:00 Uhr, Dauer 19:00 bis 22:00 Uhr

Vertreter der Stadt Köln:

Stadtdirektor Kahlen, Direktor der BF Neuhoff, Prof. Dr. Dr. Lechleuthner, Herr Gottlebe, Herr Dr. Pook (ADUcologne)

Vertreter des Stadtteiles Buchforst

Herr Rottländer (Runder Tisch Buchforst e.V.), Frau Arndt (Bürgerverein Schönes Buchforst e.V.), Herr Buhlmann

Der Einladung der Stadt Köln zur Bürgerinformationsveranstaltung über Rettungshubschrauber für Köln auf dem Kalkberg waren etwa 250 Bürger gefolgt.

Die Informationsveranstaltung wurde von einem externen Moderator, Herrn Henze, geleitet und hatte folgenden Ablauf:

- Film über den Luftrettungsdienst
- Einstiegsvorträge
 - Stadt Köln (15 Minuten)
 - Bürgerinitiative und „Runder Tisch“ (15 Minuten)
- Wortmeldungen der Bürger bzw. Beantwortung der Fragen auf den ausgeteilten Karteikarten

1. Einstiegsvorträge

Herr Stadtdirektor Kahlen und Herr Direktor Neuhoff stellten in dem Einstiegsvortrag der Stadt Köln drei Themenschwerpunkte dar:

- Wie ist die Entscheidung für den Kalkberg zustande gekommen? (Hr. Neuhoff)

Nachdem die Änderung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Genehmigung der Anlage und des Betriebs von Hubschrauberflugplätzen in 2004 angekündigt worden sind, war klar, dass die bestehende Station in Merheim diesen Vorschriften nicht mehr entsprechen wird. Es wurde eine Alternative gesucht. Nach Prüfung von zunächst 23 Standorten anhand einer Bewertungsmatrix ging der Kalkberg deutlich als der am meisten geeignete

Standort hervor. Die Genehmigung wurde in 2005 beantragt und liegt vor. Seit Planungsbeginn wurden immer wieder weitere Standorte anhand der Bewertungsmatrix geprüft – es wurde keine Alternative zum Kalkberg gefunden. Die Eignungsgutachten im Rahmen der Genehmigungserteilung und die Messungen bei den Probeflügen ergaben keine bedenklichen Lärmwerte. Das Grundstück ist verfügbar.

- Welche Belastungen sind zu erwarten? (Hr. Kahlen)

Nach derzeitigem Stand geht von dem Kalkberg keine Gesundheitsbelastung aus. Bei neuesten Messungen wurde eine Cyanidbelastung im Grundwasser festgestellt, die aber insgesamt als ungefährlich für die Anwohner und die Besatzung der Hubschrauber einzustufen ist. Zur Ursachenermittlung werden weitere Untersuchungen über einen Zeitraum von 2 – 5 Jahren und Kontrollmessungen für ca. 20 Jahre notwendig.

Der Kalkberg geht weder aus, noch ist durch die Errichtung der Station eine Beschädigung der Deckschicht in der sanierten Altlast zu erwarten.

Auch wenn die Lärmmessungen keine unerlaubt erhöhten Werte ergaben, ist eine subjektive Wahrnehmung der Starts und Landungen zu erwarten.

- Welche Maßnahmen sind zur Entlastung in Buchforst geplant? (Hr. Kahlen)

Zum einen wird die Waldecker Straße umgestaltet, in Einrichtungen wird passiver Lärmschutz angeboten und umgesetzt, zum anderen wird der Betreiber des ITH per Ausschreibung zur Nutzung des leisen Hubschraubertyps EC 135 verpflichtet. Es wird ein Beleuchtungskonzept für die 6 Unterführungen in Buchforst geplant. Die Stadtautobahn wird mit lärmindernden Belag (Flüsterasphalt) 2014/15 ausgestattet.

2. Vorträge der Vertreter der Bürgerinitiativen und des runden Tisches

Frau Arndt, Herr Rottländer und Herr Buhlmann legten stellvertretend für die Anwohner folgende Punkte dar:

- Lärmbelastung im Rechtsrheinischen

Nach Meinung von Herrn Rottländer wurde der ehemalige Standort Merheim ohne Notwendigkeit und ohne eine Standortalternative zu haben, aufgegeben. Ausweislich der Lärmkartierung der Stadt Köln sei Buchforst ein hoch belasteter und zudem dicht besiedelter Stadtteil. Es sei keine weitere Lärmbelastung zumutbar. Die Gesundheit und Wohnqualität der Anwohner müsse geschützt werden.

- Hubschrauberbetriebsstation, Rettungsmittelversorgung im Rechtsrheinischen

Nach Ansicht von Herrn Rottländer steht hier nicht die Notwendigkeit der Luftrettung oder die Einhaltung der Hilfsfrist zur Debatte. Diese wird von den Buchforstern nicht angezweifelt. Herr Rottländer hält jedoch die Errichtung

einer Betriebsstation nicht für notwendig. Ein Rendezvoussystem sei ausreichend. Zudem sei ein Standort mit unmittelbar benachbarter dichten und mehrgeschossigen Wohnbebauung unzumutbar. Deshalb schlägt Herr Rottländer als Alternativstandorte die neue Feuerwache 10 an der Gummersbacher Straße, den Chempark Bayer Leverkusen, das Industriegebiet im Kölner Norden oder Grundstücke in der Nähe des Fühlinger Sees vor.

- Altlast

Die Verwaltung habe sich unglaublich gemacht, indem in 2005 behauptet wurde, der Kalkberg sei die bestuntersuchteste Altlast ohne Schadstoffe; es seien nur Kalkschlämme gefunden worden. In 2010 seien Sulfide gefunden worden und in 2011 Cyanide. Korrespondierend hierzu sei – sehr auffällig - der Grundstückspreis von 1,5 Mio € auf 1 € gefallen. Die Stadt solle offensichtlich anstelle der GSE die Sanierungspflicht übernehmen.

3. Soziale Aspekte

Im Anschluss stellte Frau Arndt die sozialen Aspekte und Nachholbedarfe des Stadtteils dar. Es handele sich um einen Stadtteil mit einem überdurchschnittlich hohen Arbeitslosenanteil. Gelder für soziale Aspekte und die Bekämpfung psychischer Krankheiten seien gekürzt worden. Zudem sei Buchforst sehr eng besiedelt. Viele Bewohner wanderten ab, wenn sie die Möglichkeit dazu hätten. Mehrere Bürgerinitiativen hätten für Maßnahmen gekämpft, die den Bürgern und der Wohnqualität zugute kommen. So z.B. die Umgestaltung der Waldecker Straße. Das Projekt Mülheim 2020 habe die Umgestaltung und Beleuchtung der Tunnelanlagen angestoßen. Diese Maßnahmen/Projekte würden jetzt als Lärmausgleichsmaßnahmen zu Unrecht „verkauft“. Mittels einer Folie wurde dargestellt, dass eine Prüfung des Standortes Kalkberg anhand der Matrix durch die Bürgerinitiative zu einer anderen Rangfolge kommt. Deshalb werde die erneute Standortsuche und Neubewertung gefordert.

4. Wortmeldungen der Teilnehmer bzw. Beantwortung der Fragen auf den ausgeteilten Karteikarten

Die Teilnehmer brachten ihre Fragen, Kritik und Anmerkungen als Wortmeldung vor oder konnten sie auf Karteikarten schreiben, die im weiteren Verlauf der Veranstaltung vom Moderator verlesen wurde. Die etwa 40 Fragen wurden den fünf Themenblöcken

- Alternativlosigkeit des Kalkberges
- Lärm
- Genehmigungsverfahren
- Ausgleichsmaßnahmen und
- Altlast

zugeordnet und nacheinander behandelt. Die städtischen Vertreter und der anwesende Gutachter beantworteten die Anfragen entweder direkt oder sagten

eine zeitnahe Beantwortung im Internet zu.

Hinweise, Kritik und Fragen zum Thema „Alternativlosigkeit des Kalkberges“

- Es werden keine Alternativen gesucht
- Der Kalkberg ist beschlossene Sache
- Wurde der Flugplatz Kurtekotten geprüft?
- Warum wurde Merheim aufgegeben?
- Wurde die neue Feuerwache 10 an der Gummersbacher Straße geprüft?
- Wurde das Heeresamt Brühler Straße geprüft?

Wortmeldungen der Teilnehmer und Stellungnahmen der Verwaltung zum Thema „Alternativlosigkeit des Kalkberges“

Verwaltung - Herr Kahlen:

Erläuterung der Folie mit den 23 geprüften Standorten, von denen die in blau dargestellten 6 Standorte übrig blieben, da keine KO-Kriterien vorlagen. Der Standort Merheim wurde damals tatsächlich ohne das Vorhandensein eines Alternativstandortes aufgegeben – heute ist das KH Merheim keine Alternative mehr. Die luftrechtliche Genehmigung liegt für den Kalkberg vor.

Wortmeldung aus dem Publikum:

Versäumnis der Stadt, nur eine Genehmigung zu beantragen. Werteverluste der Immobilien in Buchforst durch die Station sind nie betrachtet worden. Es gibt alternative Brachgelände am Rhein, die nie geprüft wurden. Der Wandel der Bebauung von 2005 bleibt bis heute unberücksichtigt. Wer hat Merheim freiwillig geräumt? Wer hat die städtebaulichen Verträge unterschrieben? Das KO-Kriterium der Bewertungsmatrix „nicht innerhalb von 2 Jahren realisierbar“ ist mittlerweile überholt – neue Prüfung erforderlich.

Verwaltung - Herr Kahlen:

In 10/2010 wurde entschieden, den Kalkberg zu realisieren, weil es keine Alternative gab. Dann kam das Angebot des Flughafens Köln/Bonn für eine endgültige Station auf dem Flughafengelände, das aber nach 8-monatiger Prüfung mit Schreiben vom 01.06.2011 zurückgezogen wurde. Die Entwicklung seit 2005 in Kalk und Buchforst bezüglich der Neubaugebiete wurde bei der Prüfung und Entscheidung berücksichtigt. Die Einhaltung der Lärmwerte wurde durch die Probeflüge bestätigt.

Wortmeldung aus dem Publikum:

Die Folie mit den geprüften Standorten soll veröffentlicht werden. Hat die Flughafenverwaltung aus Angst vor einem Planfeststellungsverfahren das Angebot zurückgezogen? Der Brief soll veröffentlicht werden. Durch die Lage der HBS direkt neben der Stadtautobahn besteht erhöhte Unfallgefahr.

Verwaltung – Herr Kahlen:

Die Unterlagen werden veröffentlicht. Am Beispiel Frankfurter Flughafen wird erläutert, dass durch eine entsprechende Beschilderung auf der Stadtautobahn die Risiken der Unfallgefahr beherrschbar sind.

Wortmeldung Herr Buhlmann:

Eine Folie mit der eigenen (aktuellen) Bewertung des Kalkberges wird gezeigt. Die Kriterien „Distanz zur Feuerwache“, „Verfügbarkeit“ sind mittlerweile überholt. Bei einer Neubewertung reduzieren sich die Punkte des Kalkberges erheblich (auf 15,5) und liegen in der Nähe der Standorte Niehl und Ossendorf. Eine Neubewertung muss erfolgen.

Wortmeldung aus dem Publikum:

Das Argument, die erhöhte Lage auf dem Berg schlucke Lärm, ist falsch.

Verwaltung – Herr Kahlen:

Erläuterung der Lärmreduzierung durch die erhöhte Lage durch Herrn Dr. Pook (durch erhöhte Lage wird schneller Höhe gewonnen und deshalb weniger Lärm). Die Kriterienfolie und eine Einbeziehung zum Stand heute wird veröffentlicht und der Ratsvorlage beigelegt. Krankenhaus Merheim war und ist als Doppelstation nicht geeignet.

Wortmeldung aus dem Publikum:

Werden RTW vom Kalkberg zum Krankenhaus fahren und umgekehrt?

Verwaltung - Prof. Dr. Dr. Lechleuthner:

Ja, aber mit angepasster Geschwindigkeit und ohne Sonderrechte.

Wortmeldung aus dem Publikum:

Sind die Alternativen Messe und Geestemünder Straße geprüft? Mit dem Kalkberg wird dem Stadtteil Buchforst das einzige landschaftsökologisch nutzbare Areal genommen.

Verwaltung – Herr Kahlen:

In 2005 Standort Messe geprüft, die Messe hat keine luftrechtliche Genehmigung. Neueste Anfrage bei der Messe ergab, dass kein Interesse besteht und die Chance auf Genehmigungserteilung gering sind.

Verwaltung – Prof. Dr. Dr. Lechleuthner:

Fortlaufende Prüfung aller neuen und alten Standorte. Beim Standort Geestemünder Straße sprechen 2 Seen, ein Wald (Hindernisfreiheit) und die Einstufung als Hochwassergebiet gegen die Eignung.

Wortmeldung Herr Rottländer, Frau Arndt und Herr Buhlmann:

Ergebnis eines Workshops war, dass der Kalkberg als Park genutzt werden und allenfalls eine Doppelnutzung als Park und Rettungsstation erfolgen soll. Die Ergebnisse von „Mülheim 2020“ sprechen auch gegen die Errichtung einer Station. Der schützenswerte Wald wird über die Gesundheit der Buchforster gestellt. Wurde das Heeresamt an der Brühler Straße geprüft?

Vorschlag Moderator Henze:

Gemeinsamer Termin der Vertreter aus Buchforst und der Stadt Köln noch vor dem 08.12., um gemeinsam Alternativen zu prüfen.

Verwaltung – Herr Kahlen:

Die Errichtung der Station widerspricht nicht dem Projekt „Mülheim 2020“. Der Standort Heeresamt an der Brühler Straße wird geprüft.

Hinweise, Kritik und Fragen zum Thema „Lärm“

- Der Kalkberg ist unzumutbar für Anwohner, speziell auch für Kinder
- Werteverlust von Eigentum wird befürchtet
- Keine Wohnqualität mehr
- Kein Aufenthalt im Freien mehr möglich
- Gesundheitsschäden
- Der Kalkberg sollte Naherholung sein

Wortmeldungen der Teilnehmer und Stellungnahmen der Verwaltung zum Thema „Lärm“

Wortmeldung aus dem Publikum:

Besteht durch die Station auf dem Kalkberg eine Gesundheitsgefahr an der Haltestelle Stegerwaldsiedlung? Durch den Lärm ist keine Erholung mehr in der Kalk-Mülheimer-Straße möglich.

Wortmeldung aus dem Publikum:

Probeflüge haben subjektiv die Unzumutbarkeit des Lärms bestätigt. Werteverlust der Immobilien und Verlust der Wohnqualität wurden nicht berücksichtigt. Viele Straßen in Kalk sind Tempo 30-Zonen, dies ist unvereinbar mit schnellem Transport per RTW vom Kalkberg zum Krankenhaus.

Verwaltung – Herr Kahlen:

Lärmsituation Buchforst wurde sehr ernst genommen. Die Verbesserung der Lärmsituation wurde ernsthaft betrachtet und voran getrieben. Rein rechnerisch verschlechtert der Hubschrauber laut Messung bei den Probeflügen die Lärmsituation kurzfristig um 0,1 – 0,4 dBA. Durch die natürliche Abschirmung des Berges sind manche Straßen gar nicht betroffen. Der Werteverlust von Immobilien und der Verlust der Wohnqualität ist somit nicht erkennbar.

Wortmeldung aus dem Publikum:

Hat die Station Auswirkungen auf Empfang DBVS, PC, Funk etc.? Besteht eine Gefährdung durch UV-Strahlen?

Verwaltung - Prof. Dr. Dr. Lechleuthner:

Keine Auswirkungen bekannt. Bitte bei näherem Prüfungsbedarf diese Frage bitte schriftlich einreichen.

Wortmeldung aus dem Publikum:

Anwohnerin aus Neubaugebiet Kalk empfand den Probeflug als unerträglichen Lärm. Messwerte und subjektive Wahrnehmung klaffen auseinander. Schichtarbeiter sind auch tagsüber von Fluglärm betroffen.

Wortmeldung aus dem Publikum:

Wie wird die Einhaltung der Flugrouten kontrolliert?

Verwaltung – Herr Kahlen:
Entscheidung liegt bei den Piloten nach den tatsächlichen Windgegebenheiten.
Diese haben aber selbst Interesse daran, die leiseste Route zu wählen.

Vorschlag Moderator Henze:
Beim Bau der Station wird eine Beschwerdestelle eingerichtet bzw. werden
Kontrollen eingeführt.

Wortmeldung aus dem Publikum:
Kann zugesagt werden, dass auch in Zukunft keine Nachtflüge stattfinden? Die
Aufwertung der östlichen Stadtteile wird seit Jahrzehnten im Rat angekündigt
aber nie umgesetzt.

Verwaltung – Herr Kahlen:
Nachtflüge sind ausgeschlossen, zum einen weil die Genehmigung nicht dafür
vorliegt und zum anderen, weil die Hubschrauber dafür gar nicht ausgerüstet sind.

Wortmeldung aus dem Publikum:
Warum wurde beim Probeflug nur das leisere Hubschraubermodell eingesetzt?

Verwaltung – Herr Kahlen:
Der neue Betreiber des ITH wird verpflichtet auch dieses Modell (EC 135)
einzusetzen.

Hinweise, Kritik und Fragen zum Thema „Genehmigungsverfahren“

- Sind die Unfallzahlen gestiegen oder stehen wirtschaftliche Interessen hinter der Bevorzugung der Luftsätze?
- Wie viele Einsätze werden in den betroffenen Stadtteilen zu erwarten sein?
- Welche Rolle spielt die Stadtsparkasse?
- Was ist die Grundlage der Schalltechnischen Untersuchung?
- Wer kontrolliert die Einhaltung der Routen und welche Sanktionen sind zu erwarten?
- Mehr Transparenz gefordert

Wortmeldungen der Teilnehmer und Stellungnahmen der Verwaltung zum Thema „Genehmigungsverfahren“:

Wortmeldung aus dem Publikum:
Ist die Genehmigung hinfällig, wenn die Auflagen nicht fristgerecht erfüllt werden?

Verwaltung – Herr Kahlen:
Ja, bezogen auf die Lärmschutzmaßnahmen für lärmsensible Einrichtungen wie
z.B. Kita's, Schulen und Altenheime im Umkreis von 1.000 m; aber
Kompensationsmaßnahmen wie z.B. Flüsterasphalt sind nicht
Genehmigungsinhalt.

Wortmeldung aus dem Publikum:

Gibt es überhaupt noch Handlungsspielraum oder ist der Kalkberg beschlossen?
Wie viele Ratsmitglieder sind anwesend?

Es gibt den Ratsbeschluss vom 05.07.2005 zum Kalkberg. Der Rat wird über den Vorschlag der Verwaltung entscheiden.

Zwei Ratsmitglieder melden sich.

Wortmeldung aus dem Publikum:

Dies ist keine Infoveranstaltung, sondern eine Pseudoveranstaltung. Auch das Rechnungsprüfungsamt hat sich gegen den Kalkberg ausgesprochen – Was ist die Konsequenz?

Verwaltung – Herr Kahlen:

Es gibt keine Alternative. Die Auflagen werden erfüllt. Ernsthaftige weitere Alternativprüfungen sind gescheitert. Dies ist eine Infoveranstaltung. Das RPA hat nicht empfohlen, die HBS nicht zu bauen, sondern die Empfehlung, den Kalkberg zu kaufen, ausgesprochen, da es keine Alternative gibt.

Wortmeldung aus dem Publikum:

Keine Diskussion mangels Alternative. Wie viele Einsätze werden dem Stadtteil Buchforst zugute kommen?

Verwaltung – Herr Kahlen

erklärt mit einer Folie die räumliche Verteilung der Einsätze.

Wortmeldung aus dem Publikum:

Spielen wirtschaftliche Interessen bei der Wahl des Rettungsmittels eine Rolle?

Verwaltung – Herr Prof. Dr. Dr. Lechleuthner:

Der Hubschrauber wird dann eingesetzt, wenn kein anderes Rettungsmittel vorhanden ist. Dies ist eine einsatztaktische und keine wirtschaftliche Entscheidung.

Wortmeldung aus dem Publikum:

Werden soziale Aspekte berücksichtigt?

Verwaltung – Herr Kahlen:

Bewusste Platzierung der Station südöstlich unterhalb der Kuppe des Kalkbergs, um Bewohner zu schützen.

Wortmeldung aus dem Publikum:

Wieso wird der Baubeginn trotz anhängiger Klage geplant?

Verwaltung – Herr Kahlen:

Durch Anordnung der sofortigen Vollziehung der luftrechtlichen Genehmigung durch die Bezirksregierung Düsseldorf möglich.

Wortmeldung aus dem Publikum:

Wer finanziert den Kalkberg?

Verwaltung – Herr Kahlen:

Die Refinanzierung erfolgt über Gebühren bei den Krankenkassen der Patienten.

Wortmeldung aus dem Publikum:

Waren zum Genehmigungszeitpunkt die Bebauungssituation und die Bebauungspläne in Kalk-Nord schon bekannt?

Verwaltung – Herr Kahlen:

Es ist keine direkte Beantwortung möglich, die Antwort wird nachgereicht.

Hinweise, Kritik und Fragen zum Thema „Ausgleichsmaßnahmen“

- Die ganze Veranstaltung ist eine „Augenwischerei“
- Der versprochene Bürgerpark wurde nicht realisiert
- Wenn der Lärmschutz nach 6 Monaten nicht realisiert sein wird, wird dann der Flugbetrieb eingestellt?
- Von den Buchforstern werden Opfer verlangt – aber nur bei einer Gegenleistung
- Die Unterführungen müssen beleuchtet werden!

Wortmeldungen der Teilnehmer und Stellungnahmen der Verwaltung zum Thema „Ausgleichsmaßnahmen“

Wortmeldung aus dem Publikum mit einer Folie:

Darstellung der verschmutzten Tunnel in Buchorst.

Verwaltung – Herr Prof. Dr.Dr. Lechleuthner:

Es ist ein Beleuchtungskonzept geplant.

Wortmeldung aus dem Publikum:

Bis wohin wird der Flüsterasphalt gelegt? Wenn die Zoobrücke für LKW gesperrt ist, rasen alle LKW durch Buchforst.

Verwaltung – Herr Kahlen:

Eine Geschwindigkeits- und Gewichtsbeschränkung für LKW auf der Zoobrücke ist derzeit notwendig, weil der bauliche Zustand u.a. der Rampen noch geprüft wird. Danach oder nach Mängelbeseitigung wird die Zoobrücke wieder freigegeben. Der Flüsterasphalt wird bis zur Höhe der Abfahrt Corintostraße verlegt einschließlich der Stegerwaldsiedlung. Eine dauerhafte Geschwindigkeitsbeschränkung wird geprüft.

Wortmeldung Herr Rottländer:

Mülheim 2020 steht dem Kalkberg entgegen.

Verwaltung – Herr Kahlen:

Mülheim 2020 hat klare Vorgaben, die erfüllt werden. Der Kalkberg steht dem nicht entgegen. 15 % der Flüge starten nicht von der Station aus. Durch den Kalkberg wird die Beleuchtung mehrerer Unterführungen aus dem Projekt Mülheim 2020 erneut angeschoben.

Wortmeldung aus dem Publikum:

Soll der Stadtteil aufgewertet und Projekte der Bürgerinitiativen unterstützt werden?

Verwaltung – Herr Kahlen:

Das ist Thema des gemeinsamen Gesprächstermins.

Wortmeldung aus dem Publikum:

Werden die versprochenen Ausgleichmaßnahmen auch kommen, wenn die Station nicht gebaut wird? Der Stadtteil ist ohnehin schon überbelastet, siehe dazu auch die Lärmkartierung. Es fehlt eine Statistik über den lärmbedingten Krankenstand im Stadtteil. Es erscheint unlogisch, dass die Hubschrauber auf dem Kalkberg landen und dann die Patienten per RTW ins Krankenhaus transportiert werden. Die Hubschrauber sollten besser direkt das Krankenhaus anfliegen.

Verwaltung – Herr Kahlen:

Der Flüsterasphalt kommt unabhängig von Hubschrauberstation. Ein Lärmgutachten wurde eingeholt und eine Faktenlage besteht.

Der Antrag auf Anordnung der sofortigen Vollziehung wurde bewusst erst dann gestellt, als alle Prüfungen erfolgt sind.

Manchmal muss die direkte Flugroute gewählt werden, was zu Beschwerden führt. Der Regelfall ist aber, dass die Flugroute eingehalten wird. Für passiven Lärmschutz wurden 400.000 € vorgesehen. Diese Mittel sind ausreichend, da schon vorher viele Maßnahmen realisiert wurden. Die Auflagen der Genehmigung werden eingehalten.

Meldungen und Fragen zum Thema „Altlast“

- Der Berg ist eine „Bombe“.
- Warum ist der Kalkberg noch nicht saniert?
- Wer ist der Eigentümer des Kalkberges?

Wortmeldungen der Teilnehmer und Stellungnahmen der Verwaltung zum Thema „Altlast“

Wortmeldung aus dem Publikum:

Der Kalkberg ist eine Bombe. Als Kind habe ich mir dort bereits 1938 Verletzungen zugezogen.

Verwaltung – Herr Prof. Dr. Dr. Lechleuthner:

Der Kalkberg wurde erst nach dem Krieg aufgeschüttet.

Verwaltung – Herr Kahlen:

Der Begriff „Bombe“ ist wirklich nicht zutreffend.

Wortmeldung aus dem Publikum:

Wer ist Eigentümer des Kalkberges? Ist die HBS die einzige Nutzungsmöglichkeit?

Verwaltung – Herr Kahlen:

Die Grundstücksentwicklungsgesellschaft ist die Eigentümerin. Sie hat derzeit keine alternative Nutzungsmöglichkeit, deshalb wird der Ankauf für 1 € vorgeschlagen bei Übernahme der Eigentümerpflichten und Risiken.

Wortmeldung aus dem Publikum:

Welche Rolle spielt die Stadtparkasse?

Verwaltung – Herr Kahlen:

Die GSE hat 3 Säulen/Gesellschafter - eine davon ist die Stadtparkasse.

5. Abschlussstatements

Stadt Köln (Hr. Kahlen)

„Es kommt auf Sekunden an!“

„Die Tatsache, ob der Arzt rechtzeitig vor Ort ist, entscheidet darüber, ob

- ein Patient überlebt ohne Folgeschaden
- ein Patient überlebt mit Schäden oder
- ein Patient stirbt.“

„Diese Hubschrauber sind für die Bewohner dieser Stadt lebensrettend und notwendig. Wir haben trotz intensiver Prüfung keine realistische Alternative zum Kalkberg. Die Lage ist ideal, um alle 17 Krankenhäuser in Köln abzudecken. Wenn der Rat ‚Ja‘ sagt, sollen bei der Realisierung regelmäßige Kontakte zu den Bürgerinitiativen gehalten werden.“

„Runder Tisch Buchforst e.V.“ (Herr Rottländer)

„Die Probleme sollen endlich offen angesprochen und diskutiert werden. Eine offene Kommunikation und Diskussion mit den Anwohnern wird begrüßt. Es sollen zeitnahe Lösungen entwickelt werden und nicht wie bisher Mängel erst frühestens 5 Jahre später behoben werden.“

„Der Kalkberg soll komplett saniert werden.“

„Es besteht keine Notwendigkeit für eine gemeinsame Rettungsstation – das Rendezvousprinzip ist ausreichend. Dann reicht eine Landfläche an einem Krankenhaus.“

„Es gibt bessere Alternativen für das Waschen/Desinfizieren/etc. als den Kalkberg. Er ist auch nicht die einzige Alternative.“

Bürgerverein „Schönes Buchforst e.V.“ (Frau Arndt)

„Eine gemeinsame Standortsuche wird begrüßt.“

„Die Absage des Flughafen Köln/Bonn soll näher untersucht und hinterfragt werden.“

„In der Zuständigkeit als Seelsorgerin auch für die Stegerwaldsiedlung hat sie den Eindruck, dass die Steuergelder der Stadt immer an diesen sozial schwierigen Stadtteilen vorbeigehen. Im Gegenteil finanzieren alle über gestiegene Krankenkassengebühren die Station mit.“

„Die Bürger sollten bei der Ratsentscheidung mitwirken; es sollte nicht wieder, wie in 2005 ein Ratsentscheid erst gegen Mitternacht erfolgen, sondern als Hauptpunkt zu Anfang besprochen werden.“

„Der 20.12.2011 ist noch nicht gewesen! Der Ratsbeschluss soll verhindert werden.“

Abschluss der Veranstaltung

Nach den drei Schlussstatements beendete der Moderator gegen 22:00 Uhr die Veranstaltung.

6. Weitere Prüfaufträge

Nach der Veranstaltung blieben für die Verwaltung als Folge von unbeantworteten Fragen oder Bitte um Information seitens der Teilnehmer folgende Prüfaufträge bzw. Aufgaben:

<u>Weitere Prüfaufträge bzw. Aufgaben</u>	<u>Status</u>
▪ Power-Point-Folien der geprüften Standorte werden ins Internet gestellt	Erledigt
▪ Power-Point-Folie mit den 6 Standorten für eine HBS in Köln wird ins Internet gestellt	Erledigt
▪ Der Standort Heeresamt Brühler Straße wird in die Präsentation aufgenommen und ins Internet gestellt	Erledigt
▪ Neubetrachtung der Matrix auf der Grundlage des „Status Quo“ (v.a. KO-Kriterien, Punkte für Feuerwachen etc.)	Fertigstellung vor der Ratssitzung
▪ Schreiben mit der Absage des FKB (01.06.2011) wird ins Internet gestellt	Erledigt
▪ Genehmigungsbescheid der Bezirksregierung Düsseldorf wird ins Internet gestellt	Erledigt
▪ Gemeinsame Gesprächsrunde mit den Vertretern der Bürgerinitiative, dem Bürgerverein und dem Runden Tisch Buchforst zur Aktualisierung der Entscheidungsmatrix (bisher Stand: 05.07.2005)	Erledigt am 02.12.2011
▪ Das Zweitgutachten der DMT muss vor den nächsten Ausschuss- und Bezirksvertretungssitzungen vorliegen (Termin: 08.12.2011)	Erledigt
▪ Prüfung: War zum Genehmigungszeitpunkt die neue Wohnbebauung Bürgerpark Kalk bereits berücksichtigt?	Erledigt
▪ Prüfung: LKW-Routen werden nach der Sperrung der Zoobrücke (teils verbotenerweise) durch Buchforst geführt. Welche Gegenmaßnahmen sind möglich?	In Arbeit

- Prüfung: LKW-Routen werden nach der Sperrung der Zoobrücke (teils verbotenerweise) durch Buchforst geführt. Welche Gegenmaßnahmen sind möglich? In Arbeit
- Prüfung: Sicherung der 2 Stadtteilbüros Buchforst In Arbeit

7. Umsetzung

Auf Anregung des Moderators wurde zwischen den Vertretern der Stadt Köln und den Vertretern des Stadtteiles Buchforst ein Gesprächstermin zeitnah zu dieser Bürgerinformationsveranstaltung vereinbart. Dieser Termin fand am 02.12.2011 am Nachmittag vor Ort in Buchforst statt.

Die gewünschten Veröffentlichungen sind inzwischen im Internet eingestellt.

Die Verwaltung führt augenblicklich die aktualisierte Betrachtung der Entscheidungsmatrix von 2005 durch. Nach Fertigstellung wird sie als Anlage der Beschlussvorlage beigefügt und den Ausschüssen und Bezirksvertretungen bekannt gemacht. Dies umfasst auch die Prüfung aller neuen Standortalternativen, die auf der Bürgerinformationsveranstaltung, dem Folgegespräch am 02.12.2011 oder der Verwaltung durch Bürgereingaben gemeldet wurden.

8. Pressespiegel zur Bürgerinformationsveranstaltung am 28.11.2011

- | | |
|-------------|--------------------------------------|
| Anlage 20.1 | Koeln.de vom 29.11.2011 |
| Anlage 20.2 | Kölner Stadt-Anzeiger vom 30.11.2011 |
| Anlage 20.3 | Köln Nachrichten vom 30.11.2011 |
| Anlage 20.4 | Kölnische Rundschau vom 01.12.2011 |
| Anlage 20.5 | Kölner Wochenspiegel vom 07.12.2011 |